

Gottesdienste

Sonntag, 2. September 2018

09.30 Uhr
Kirche Unterstammheim
Gottesdienst
Predigt: Pfarrerin Seraina Bisang
Kollekte: Stiftung JAM Schweiz

Fahrdienst für Unter- und Oberstammheim

Sonntag, 9. September 2018

09.30 Uhr
Galluskapelle Oberstammheim
Gottesdienst mit Taufe
Predigt: Pfarrer H.-J. Heckmann
Kollekte: Mission am Nil

Fahrdienst für Unter- und Oberstammheim

Sonntag, 16. September 2018

09.30 Uhr
Kirche Unterstammheim
Betttagsgottesdienst mit Abendmahl
Predigt: Pfarrer H.-J. Heckmann
Mitwirkung: Musikverein Stammheim
Kollekte: Betttagsskollekte (Bildungschancen für Benachteiligte fördern)
Anschliessend Apéro

Fahrdienst für Unter- und Oberstammheim
Abholdienst für Gunt- und Wالتالين (R. Reutimann, Tel. 052 745 11 80)

Erwachsene

Morgengebet

Jeden Dienstagmorgen
07.00 Uhr im Chor der Kirche Unterstammheim
Alle sind herzlich eingeladen, teilzunehmen.

Kirchenchor

Proben jeden Dienstag
20.00 Uhr
(ausser Schulferien)
Singsaal des Sekundarschulhauses (ehem. Realschulhaus)

Senioren

Seniorenspielnachmittag

Montag, 10. September 2018
14.00 bis 17.00 Uhr
Wirthenstube

Cevi

Nächster Cevinachmittag:
Samstag, 1. September 2018

14.00 Uhr
Gemeindehaus Unterstammheim
gleich anschliessend:
16.00 Uhr
Elternabend mit anschliessendem Bräteln!

15.09.2018: Cevi Schnuppertag
13.-20.10.2018: Cevi Herbst-Lager
(siehe Inserate in dieser Nummer)

Konfirmanden

Donnerstag, 6. September 2018

20.00 Uhr
Wirthenstube

Elternabend zur Information und zum Austausch

Donnerstag, 13. September 2018

Beginn des regulären Unterrichts

Kinder

Minichile

Donnerstag 13.30 – 15.00 Uhr
Klasse Herbstsemester
23.08.2018 – 31.01.2019

Donnerstag 13.30 – 15.00 Uhr
Klasse Frühlingsemester
07.02. – 11.07.2019
Kindergarten, Schulhaus Unterstammheim

3.-Klass-Uni

Dienstag, 13.30 – 15.00 Uhr
Klasse Frühlingsemester
07.02. – 11.07. 2019
Kindergarten, Schulhaus Unterstammheim

Dienstag: 13.30 - 15.00 Uhr
Klasse Herbstsemester
23.08.2018 – 31.01.2019
Kindergarten, Schulhaus Unterstammheim

Wie ein Rubin auf einem Goldring leuchtet, so ziert Musik das Festmahl.

Sirach 32:7

Impressum

Herausgeber:
Reformierte Kirchgemeinde Stammheim

Redaktion:
Heinz-Jürgen Heckmann
Corinne Heimgartner
Christine Frei Feer
Angelo Nieto

Die nächste Nummer erscheint am 14. September 2018

Reformierte Kirchgemeinde Stammheim

Pfarramt:
Pfarrer Heinz-Jürgen Heckmann
052 745 11 46
pfarramt@kirche-stammheim.ch

Sekretariat:
Corinne Heimgartner
Öffnungszeiten:
Dienstag: 8.00-11.30 Uhr und 13.30- 16.00 Uhr
Mittwoch: 8.00-11.30 Uhr
Tel. 052 745 11 59
sekretariat@kirche-stammheim.ch

Kirchliche Jugendarbeit
Angelo Nieto
Tel. 052 745 11 55 oder 079 738 15 61
Mail: angelo.nieto@kirche-stammheim.ch

Anzeige

Kirchenpflege / Ressortverteilung

Präsidium

Janine Landolt-Spiegel, Hauptstrasse 9
8476 Unterstammheim, Telefon 052 740 25 23
Email: janine.landolt@gmx.net

Ressort Personal und Finanzen

Peter Zollinger, Chesslerstr. 26
8477 Oberstammheim, Telefon 052 301 29 25
Email: pezo01@bluewin.ch

Ressort Liegenschaften

ad interim

Peter Zollinger, (siehe oben)

Ressort Öffentlichkeitsarbeit und Erwachsenenbildung

Christine Frei Feer, Müsliweg 3
8476 Unterstammheim, Telefon 052 740 24 05
Email: freiandfeer@mac.com

Ressort Religionspädagogik Kinder und Jugendliche (RPG)

Susanne Friker, Schuelerwisstrasse 14
8477 Oberstammheim, Tel. 052 745 22 86
Email: sffriker@sunrise.ch

Ressort Diakonie, Ökumene und Freiwillige

Rösli Ulrich, Unterdorf 18
8476 Unterstammheim, Tel. 052 740 21 40
Email: roesli.ulrich@bluewin.ch

Ressort Gottesdienst und Musik

Annelies Wättinger, Hauptstrasse 12
8477 Oberstammheim, Tel. 052 745 27 73
Email: annelies.wattinger@bluewin.ch

Ressort Aktuariat

Corinne Heimgartner, Sekretariat, Oberdorf 13
8476 Unterstammheim, Tel. 052 745 11 59
Email: sekretariat@kirche-stammheim.ch

www.kirche-stammheim.ch

KG. Nr. 1699

Eine Beilage der Zeitung »reformiert.«

Nr. 16 / 31. August 2018

aufwachsen – aufbrechen

Vor einem Jahr wurde ich nach vielen schönen Berufsjahren als Kindergärtnerin pensioniert. In den vergangenen Monaten konnte ich die neu gewonnene Freizeit mit vielen aufgeschobenen Sachen auskosten: Endlich das Leben nach Lust und Freude geniessen! Auch neue Herausforderungen reizten mich. Deshalb habe ich mich als Kirchenpflegerin zur Verfügung gestellt.

„Aufwachsen und aufbrechen“ lautet der Leitfaden der Religionspädagogik. Dieser Rhythmus hat mich neugierig gemacht und ich freue mich, mit meinen kirchlichen Mitarbeitern dieses Ziel gemeinsam anzupacken, denn dieser wird unsere Kirche lebendig erhalten. Es sollen viele Kinder im Glauben wachsen und sich entfalten, damit sie als Jugendliche aufbrechen und der Kirche auf ihrem Lebensweg begegnen können. Das Motto für meine neue Aufgabe lautet jedoch umgekehrt: Ich breche auf und wünsche mir, in die Religionspädagogik zu wachsen. Ich freue mich auf die Gespräche mit Kindern und Eltern und grüsse Sie herzlich

Susanne Friker

Susanne Friker,
Kirchenpflege.



**Kirchen-
musiker
mit
Leib
und
Seele**

Wie Pfarrerinnen und Pfarrer im Kanton Zürich zum Dienst am Wort ordiniert werden, so kennt die neue Kirchenordnung im Kanton seit einigen Jahren auch die Beauftragung von Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern. Diese bezeugen damit die Bereitschaft für den Dienst in der Reformierten Kirche, die Landeskirche sichert umgekehrt die Unterstützung bei der Erfüllung dieses Dienstes zu. Nach bereits langjähriger Tätigkeit wird am 7. September nun auch unser Kirchenchorleiter und Organist Wädi Knöpfel offiziell für seinen Dienst beauftragt. Eine Gelegenheit, mit ihm über die Kirche und ihre Musik zu sprechen.

Wädi, bereits seit 2005 leitest Du unseren Kirchenchor in Stammheim, seit 2017 bist Du nun auch hauptverantwortlicher Organist in unserer Kirchgemeinde. Was bedeutet Dir die bevorstehende Beauftragung im Fraumünster in Zürich?

Im Beauftragungsgottesdienst bitten wir Gott um seinen Segen für die künftige Arbeit. Ich finde das sehr schön und bedeutungsvoll. Die künftige Zusammenarbeit erhält so etwas wie eine zusätzliche Dimension. Die Kirche des Kantons Zürich bestätigt mir zudem mit dieser

offiziellen Beauftragung, dass sie meinen etwas speziellen Ausbildungsweg anerkennt, wofür ich dankbar bin.

Das Motto der Beauftragungslautet in diesem Jahr: „Nimm deine Sandalen von den Füissen, denn der Ort, wo

du stehst, ist heiliger Boden“.
Inwiefern ist die Kirche für Dich ein heiliger Ort?

Räume, die zu einem sakralen Dienst geweiht wurden, egal aus welcher Kultur oder Religion, strahlen immer etwas Besonderes aus und beeinflussen damit unser Verhalten, obschon Touristen aus und in aller Welt diese Räume heute sozusagen täglich entweihen. Mir fällt es nicht schwer, in solchen Räumen immer wieder neu zu erleben, wie viel Ruhe, Kraft und Inspiration sie vermitteln können.

Ist es für Dich ein Unterschied, ob Du in einer Kirche musizierst oder an einem anderen, neutralen Ort?

Im Allgemeinen gefällt mir die Aufteilung zwischen Kirchenmusik und weltlicher Musik nicht. Die Komponisten haben sich, vor allem bei der Vokalmusik, in der Regel durch gute Texte zu guten Kompositionen anregen lassen, wobei es weniger eine Rolle spielte ob die Texte „geistlich“ oder „weltlich“ waren. So ist im Grunde genommen manche „weltliche Musik“ „hochgeistlich“ und manches als „geistliche Musik“ deklarierte Werk höchst „weltlich“. Ich freue ich mich, wenn ich ab und zu auch ausserhalb von Kirchen Musik machen darf und diese dann genau gleich inspiriert darbieten kann, wie wenn es in einer Kirche wäre. Gute und gut dargebotene Musik ist in der Regel in den schäblichsten Räumen temporär in einen Tempel zu verwandeln.

Wie erlebst Du das Miteinander von Wort und Musik in unseren Gottesdiensten?

Sehr positiv! Es ist unglaublich bereichernd wenn sich Wort und Klang gut ergänzen oder auch einmal durch Gegensätze bereichern können. Es kann nicht immer gleich gut gelingen, aber ich glaube dass es uns oft ganz gut gelingt, das finde ich toll!

Die Orgel gilt als das Kircheninstrument schlechthin. Wann und wie hast Du Deine Liebe zu diesem Instrument entdeckt?

Meine Eltern haben mich immer zur Kirche mitgenommen, auch wenn es kein paralleles Kinderangebot gab. Die langen

Predigten überstand ich damit, dass ich die Pfeifen des glücklicherweise sichtbaren Orgelprojektes zählte. So hat mir zunächst das Äussere der Orgel imponiert und angefangen zu gefallen. Dann hörte ich einmal wie Beat Fritschi in einem einfachen Choral für den cantus firmus das Soloregister Oboe einsetzte. Von diesem Moment an wusste ich, dass mich die Vielfalt der Klangfarben einer Orgel den Rest meines Lebens faszinieren und begleiten werden.

Erzähl uns ein wenig von Deinem Werdegang: Wo hast Du Orgel spielen gelernt und welche Orgellehrer haben Dich geprägt?

Meine ersten Orgelstunden erhielt ich in der Pauluskirche Zürich bei Hans Gutmann. Er selber war ein Schüler des berühmten Marcel Dupré in Paris. Nach dem plötzlichen Tod von Hans Gutmann konnte ich bei einem seiner Schüler, Herbert Blattner in Zürich-Leimbach, fortfahren. Später waren es die Dozenten verschiedener Orgelseminare, die mich prägten und denen ich viele wertvolle Impulse zu verdanken habe.

Du hast bekanntermassen eine Vorliebe für die Musik von Johann Sebastian Bach. Wie hat sich diese Vorliebe entwickelt?

Das ging eigentlich ganz langsam. Es begann mit den kleinen Präludien und Fugen, die das Orgelspielen erstmals so richtig spannend machten. Dann begegnete ich im Chor der Johannespassion und den Motetten, hörte erstmals die Violinkonzerte und begann, Sonntag für Sonntag, die auf Bayern 4 ausgestrahlte Kantate auf Tonbandkassetten aufzunehmen. Nie begegnete ich etwas Gleichem oder routinemässig komponierter Musik - im Gegenteil: mit jedem neuen Bachschen Werk, dem ich begegne, öffnen sich wieder neue Horizonte. Und ich bin definitiv nicht am Ende der Entdeckungsreise angelangt!

Welches Werk Bachs bedeutet Dir besonders viel?

Bei Bach ist alles so gut, dass ich eigentlich antworten muss,

dass mir alles, was ich bis jetzt von ihm kenne, viel bedeutet. Aber es gibt tatsächlich doch ein Stück das mich persönlich sehr stark anspricht und berührt: es ist der zweite Satz aus dem Violinkonzert in E-Dur, BWV 1042.

Auch Felix Mendelssohns Musik schätzt Du sehr. Was fasziniert Dich an seinen Werken?

Auch bei Mendelssohn bin ich noch nie etwas schlechtem begegnet. Er schafft Klänge und Stimmungen, die mich völlig in den Bann ziehen. Ich kann es nur mit ein paar Beispielen beschreiben: sein Violinkonzert in e-moll, die Motetten „Richte mich Gott“ und „Mein Gott, warum hast du mich verlassen“, der Psalm 42 „Wie der Hirsch schreit“, die Orgelsonaten oder das wunderbare „Ich harrete des Herrn“ aus der Symphonie Nr. 2. Alles hat eine unvergleichliche Tonsprache, die einerseits alle seitherige Musik in sich trägt und andererseits dennoch völlig neue Dimensionen öffnet. Es ist unglaublich, was Mendelssohn in seinem kurzen Leben alles fertig brachte, nicht nur als Komponist, sondern auch als universeller, ausführender Musiker, der genau wusste, was spiel- und singbar ist.

Du dirigierst seit vielen Jahren unseren Kirchenchor. Was ist Dir bei Deiner Arbeit mit dem Chor wichtig?

Am wichtigsten ist es mir, die Freude am Singen weiterzugeben und damit eine Grundlage zu schaffen, dass wir nicht aufhören selber Musik zu machen und sie nicht nur ab den Konserven zu konsumieren. Ganz wichtig ist mir dabei, zu vermitteln, dass selber Musik zu machen immer besser ist, als sie nur zu konsumieren, auch wenn unsere eigenen Resultate nicht die Qualität von guten Konserven erreichen.

Wir haben in diesem Jahr ein Experiment gestartet und den Kirchenchor mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden zusammen singen lassen. Wie beurteilst Du dieses Experiment im Rückblick?

Sehr positiv. Ich finde es unglaublich wichtig, dass wir uns Generationsübergreifend

begegnen und gegenseitig voneinander lernen. Ich glaube, das ist in diesem Jahr gar nicht schlecht gelungen und hat allen Beteiligten neue Erfahrungen geschenkt.

Wenn Du die letzten Jahre Revue passieren lässt, welche kirchenmusikalischen Highlights gab es für Dich in unserer Kirchgemeinde?

Zum Glück gab es sie nicht nur, sondern es gibt sie! Der Weihnachtsgottesdienst mit den wunderbaren Instrumentalisten und unser jährlicher Kantatengottesdienst sind immer wieder Highlights. Daneben aber gab es viele einzelne „kleine“ Highlights, ich erinnere mich sehr gern daran, wie wir mit dem Chor einen einfachen Kanon von verschiedenen Orten der Kirche aus gesungen haben, und welche Wirkung das hatte und wie dankbar es die Gottesdienstbesucher aufgenommen haben.

Wie beurteilst Du die Zukunft der Kirchenmusik? Gibt es bestimmte Entwicklungen, die sich für Dich abzeichnen?

Kirche und ihre Musik segeln in der heutigen Gesellschaft in stürmischem Wind und schwierigen Gewässern. Eine Entwicklung die mir dabei auffällt, ist, dass man angesichts dieser Lage zu sehr in Schwarzmalerei, Resignation und Pessimismus verfällt. Ohne die Augen zu verschliessen halte ich dies für falsch. Die gute Botschaft der Bibel, sowie unzählige Musikwerke von höchstem Niveau vom 12. bis zum 21. Jahrhundert (Ja, auch heute noch werden unglaublich gute Werke geschrieben, ich nenne als Beispiel nur „Blue Shroud“ von Barry Guy!) sind so gut, dass sie immer wieder neu verbreitet und gehört werden wollen. Wir dürfen nur nicht aufhören, die biblische Botschaft und die Musik mit Begeisterung zu verbreiten!

Vielen Dank, Wädi, für das Gespräch und für alles, was Du in unserer Kirchgemeinde musikalisch leistest.

Die Fragen stellte Pfarrer Heinz-Jürgen Heckmann

reformierte kirche stammheim

Befristete Anstellung

Wir suchen für die Zeit vom 1.1.2019 – 30.4. 2019

Sekretärin (w/m) für ein Pensum von 30%.

Ihre Aufgaben:

- Alle anfallenden Sekretariatsarbeiten
- Verschiedene Organisations- und Koordinationsaufgaben (Trauungen, Taufen, Liegenschaften, usw.)
- Betreuung der Website
- Gestalten von Flugblättern, Inseraten, Liederzetteln

Wir bieten:

- Eine verantwortungsvolle Aufgabe in einer farbigen und bewegten Kirchengemeinde
- zeitgemässe Arbeitsbedingungen und eine Entlohnung gemäss Personalrecht der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich

Wir erwarten:

- Kaufmännischer Abschluss, Berufserfahrung
- Fundierte PC-Kenntnisse (Word/Excel) und Freude an gestalterischen Arbeiten
- Freude am Kontakt mit Menschen
- Selbstständiges, speditives Arbeiten
- Teamfähigkeit, Flexibilität und Belastbarkeit

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an:

Ref. Kirche Stammheim, Oberdorf 13, 8476 Unterstammheim
Auskunft erteilt Ihnen gerne die Stelleninhaberin Corinne Heimgartner Tel. 052 745 11 59 (Di./Mi. 08.30–11.30 Uhr und Di. 13.30 – 16Uhr)

reformierte kirche stammheim



20.00 Uhr
Antoniuskapelle
Waltalingen

Mit Pfarrer Heinz-Jürgen Heckmann und musikalischer Begleitung durch Walter Knöpfel an der Orgel.

Wir wollen uns in der stimmungsvollen Antoniuskapelle in Waltalingen auf diese speziellen Gottesdienste einstellen - mit Ruhe, Besinnung und Taizé-Liedern.

Schön, wenn Sie sich mit uns auf diese besondere Art der Gottesdienste einlassen. Ihr Pfarrer H.-J. Heckmann und Walter Knöpfel

Vorschau Anlässe



reformierte kirche stammheim



Gallus
Leben,
Legende, Kult

Freitag, 21. September 2018
20.00 Uhr, Wirthenstube
Unterstammheim

Nachdem wir uns in der letzten Sternstunde Theologie dem Eremiten Antonius gewidmet haben, werden wir uns dieses Mal mit dem Namensgeber der Galluskapelle beschäftigen. Der Wandermönch Gallus (um 550/70 – um 640/50) ist der erste historisch fassbare Heilige der Schweiz. Er wuchs in der irischen Tradition auf und kam im Gefolge Kolumbans in den Bodensee-raum. Im Tal der Steinach gründete Gallus eine Klause, die zum Grundstein des späteren Klosters wurde, eines Zentrums der abendländischen Kultur, das heute zum UNESCO Weltkulturerbe zählt. Jeder ist herzlich eingeladen mitzudiskutieren oder einfach nur dabei zu sein. Ihr Pfarrer Heinz-Jürgen Heckmann.

Camerata Kilkenny

Maria Keohane, Sopran

Freitag, 7. September 2018
Reformierte Kirche Unterstammheim
19:15 Uhr

Es ist einem glücklichen Umstand zu verdanken, dass die über Europa hinaus bekannte und mit ihrer Stimme begeisternde schwedische Sopranistin Maria Keohane für ein Konzert mit der Camerata Kilkenny gewonnen werden konnte. Eine Auswahl von Johann Sebastian Bachs schönsten Solo Arien erklingen im Wechsel mit schwedischen Folksongs, begleitet von der Camerata Kilkenny – Maya Homburger, Sarah McMahon und Malcolm Proud, Orgel, die sich mit ihren Interpretationen der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts als auch zeitgenössischer Komponisten international einen Namen gemacht haben.

Eintritt Fr. 25.00 (Kinder in Begleitung Erwachsener frei)
Veranstalter ist die Lesegesellschaft Stammheim.

Die drei Cevianer und die Schatzinsel

Diese Schatzsuche darfst du auf keinen Fall verpassen!

Treffpunkt: Schulhaus Oberstammheim

Dauer: 14.00-17.00 Uhr

Mitnehmen: z'trinkä und Kleider für den Wald

Alter: ab dem zweiten Kindergarten

Kontakt: turbo@cevi.ws, 077 258 85 77

www.cevistammertal.ch

Der Cevi ist einer der grössten Jugendverbände der Schweiz und Teil der weltweiten Verbände YWCA und YMCA. Er umfasst rund 14'000 Mitglieder, führt jährlich über 80 Ausbildungskurse und gegen 300 Lager durch. Als christlich und international ausgerichtete Jugendbewegung stehen gemeinschaftliche Erlebnisse und das Befähigen von Menschen im Zentrum aller Tätigkeiten.

schnuppern am
cevi-tag
15.09.18

cevi-tag.ch

HELA 2018

Herbstlager 2018

Wer: ab der 2. Klasse (August 2018)

Wann: 13. - 20. Oktober 2018

Einsatzzentrale: Pfadiheim Schneggenbödeli,
Buchs SG

Bewerbungsschluss: 07.09.2018

Versicherung: ist Sache der Teilnehmer

Aufnahmegebühr: Fr. 240.-, nicht-Cevi-Kinder Fr. 280.-

Das Anmeldeformular finden
Sie auf unserer Website:
www.cevistammertal.ch

007TM

Bei Fragen:

Kelly Langhard v/o Pena, Tel. 078 614 84 67, pena@cevi.ws

Pascal Brandenberger v/o Turbo, Tel. 077 258 85 77

reformierte
kirche stammheim

2018 JETZT
WIRD'S
FARBIG

Betttagsgottesdienst mit dem Musikverein Stammheim

Sonntag, 16. September 2018

9.30 Uhr

Ref. Kirche Unterstammheim

Gottesdienst mit Abendmahl
und musikalischer Begleitung
durch den Musikverein Stammheim.

Kollekte: Bildungschancen für benachteiligte fördern

Die Betttagsskollekte 2018 unterstützt zwei Projekte
des Vereins für das Evangelische Lehrerseminar
Zürich: «ChagALL» und «écolsiv».

Nach dem Gottesdienst sind Sie herzlich zum
Apéro eingeladen.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Pfarrer Heinz-Jürgen Heckmann und alle Beteiligten